



## Hypo-Vereinsbank belohnt Engagement zweier Mitarbeiter mit 1000 Euro

Für das Römerbad lohnt sich Kurt Göppels und Evi Kollmanns (von links) ehrenamtliches Engagement in doppelter Hinsicht. Zum einen das Engagement an sich, zum andern in barer Münze, denn die beiden Mitglieder des

Fördervereins Römerbad arbeiten bei der Hypo-Vereinsbank. Die wiederum hat ein sogenanntes Employee-Volunteering-Programm namens „Ehrensache“. Das bedeutet, dass Mitarbeiter der Bank, die sich sozial-gesell-

schaftlich in ihrer Freizeit engagieren, von der Bank unterstützt werden. Je nach Dauer dieser Tätigkeit erhalten sie wie die beiden bis zu zwei bezahlte Sonderurlaubstage und eventuell auch noch eine Geldspende im Wert von

500 Euro. Zusammen ergeben das in diesem konkreten Fall 1000 Euro, die der Filialleiter der Hypo-Vereinsbank in Lindau, Klaus Klug (rechts), seinen beiden Mitarbeitern im Römerbad nun überreicht hat. lz/ Foto: cf

## Linda schnattert



## Ein Lob auf das Loben

Zu praktisch jeder Frage in Deutschland gibt es eine Studie. So seit jüngerer Zeit auch zum Thema Loben. Das Ergebnis: Die deutschen Chefs loben zu wenig. Dem Arbeitnehmer schlägt dieser Umstand naturgemäß aufs Gemüt. Er fühlt sich durch den mangelnden Zuspruch ungeliebt, wertlos, verachtet. Dass dieser Umstand nicht eben den Acker des Betriebsklimas zum Erblühen bringt, liegt auf der Hand. Eine weitere Studie stellt indes fest, dass viele Kinder zu viel gelobt werden. Schmieri ein Knirps zum Beispiel ein hässliches Wollknäuel aufs Papier und behauptet, es handle sich um eine formvollendete Katze, so brechen die Eltern in einen mittleren Jubelsturm aus. Wenn's dann mal wirklich was zu loben gibt, fällt es Mutti und Papa schwer, das hysterische Loben zu steigern. Schön wär's also, wenn der Chef künftig seine Kinder ein bisschen weniger lobt und die dadurch frei werdenden Lob-Kapazitäten auf die nach Anerkennung lechzenden Angestellten verteilt.

## Bayern-Karten für Championsleague zu gewinnen

LINDAU (Iz) - 500 Lose werden wieder im Umlauf sein, mit denen Fußballfans Karten für das Heimspiel des FC Bayern München gegen Olympique Marseille im Viertelfinale der Championsleague gewinnen können. Anpfiff ist am Dienstag, 3. April, um 20.45 Uhr, nachdem die Bayern knapp eine Woche zuvor in Frankreich angetreten sind. Anneliese Spanghel von der LZ-Bürger-



aktion „Wir helfen“ und Hannelore Pontes von der Nachbarschaftshilfe werden die Lose an diesem Samstag, 24. März, im Lindaupark zum Preis von je zwei Euro verkaufen. Neben zwei Karten der Kategorie 1 gibt es ein Samsung Handy Galaxy ACE (gestiftet von Foto Schöner im Lindaupark), einen Gutschein für ein Dreigänge-Menü für Personen in der Weinstube Reutin, eine Wohlfühlbehandlung von Physio mobil Tanja Dorn und einen 50-Euro-Gutschein für Euronics im Lindaupark zu gewinnen. Die Auslosung ist am 31. März geplant.

## Cavazzen bietet Nobelpreisträgern neue Heimat

Stadtmuseum gestaltet Ausstellungsräume um – Ab Mai sollen die Musikinstrumente wieder zu sehen sein

LINDAU (Iz) - Die kommende Saison hüllt den „Cavazzen“ nicht nur in das Blau Marc Chagalls, sondern wird auch Veränderungen in der Dauerausstellung des Stadtmuseums mit sich bringen: Insbesondere wird die Dokumentation zur Geschichte der Lindauer Nobelpreisträger tagungen überarbeitet und künftig in neuen Räumen im ersten Obergeschoss präsentiert.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt hat das Kuratorium für die Tagungen der Nobelpreisträger in Lindau ein Konzept für eine zeitgemäße Darstellung entwickelt. „Damit können wir diesen wichtigen Teil der jüngeren Stadtgeschichte endlich auf eine Art und Weise präsentieren, die seiner Bedeutung entspricht.“, freut sich Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn.

„Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Lindau uns diese schönen Räumlichkeiten in der Beletage des Cavazzen zur Verfügung stellt. Anders als bislang im Dachgeschoss, können wir hier nicht nur die Entstehungsgeschichte dokumentieren, sondern 60 Jahre Lindauer Nobelpreisträger tagungen umfassend interaktiv und multimedial präsentie-

ren“, betont Gräfin Bettina Bernadotte, Präsidentin des Kuratoriums und Vizepräsidentin der Stiftung Lindauer Nobelpreisträger treffen am Bodensee.

„Mit der geplanten Dauerausstellung möchten wir eine neue Attraktion im Stadtmuseum schaffen – für Einheimische und Besucher gleichermaßen. Sie sollen die besondere Atmosphäre der Begegnungen zwischen Wissenschaftlern aus aller Welt erleben können.“

Während die Komplettrenovierung der Räumlichkeiten für die neue Ausstellung bereits Ende dieses Monats abgeschlossen werden soll, prüfen die Verantwortlichen der Nobelpreisträger tagungen derzeit alle Möglichkeiten für eine professionelle Umsetzung ihres Konzepts bis zur Eröffnung der diesjährigen Physik-Tagung (1.-6. Juli).

### Probleme im dritten Stock

Überlegungen, die Geschichte der Lindauer Nobelpreisträger tagungen mit einer eigenen Ausstellung im Museum zu verankern, gab es schon länger. Dass das Projekt dieses Jahr in Angriff genommen wurde, ist auch simplen Sachzwängen geschul-



Noch ist die Ausstellung zur Geschichte der Nobelpreisträger beengt untergebracht, doch schon bald bekommt sie mehr Raum. FOTO: M. SEIFFERT

det: Der dritte Stock des „Cavazzen“, wo sich die Abteilung „Nobelpreisträger tagungen“ bislang befindet, muss unter anderem aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres geschlossen bleiben.

Die historische Waffensammlung, die dort gezeigt wird, gehört zu den Sorgenkindern des Museums. „Gewehre und Stichwaffen dürfen eigentlich nur mit speziellen Sicherungen im Museum ausgestellt wer-

den. Entsprechende Vorkehrungen können wir aktuell nicht bieten.“, so die Museumsleitung. Hinzu kommen Brandschutztechnische Bedenken. Deshalb habe man entschieden, die Etage einstweilen zu schließen: „Längerfristig werden wir aber nach einer befriedigenderen Lösung suchen.“

### Toiletten saniert

Pünktlich zur Eröffnung des Museums am 1. April wird zudem die Renovierung der Toiletten abgeschlossen sein. Der Finanzausschuss der Stadt hatte die Gelder für die Sanierung Ende vergangenen Jahres außerplanmäßig bewilligt. „Unser Dank gilt dem Stadtrat und vor allen Dingen auch den Kollegen aus dem Bauamt.“, betont Warmbrunn. „Ohne ihr Engagement wäre der Umbau in der Kürze der Zeit nicht realisierbar gewesen.“

Ab Mai wird auch die Sammlung mechanischer Musikinstrumente voraussichtlich wieder zugänglich sein, heißt es in der Pressemitteilung. Wie in den vergangenen Jahren ist ein Besuch nur im Rahmen der regelmäßigen öffentlichen Führungen oder nach Absprache möglich.

## Musikverein Lindau-Reutin erwacht aus der Lethargie

Ziel ist die Teilnahme am Stimmungswettbewerb in Bodnegg – Bei der Hauptversammlung stehen Neuwahlen an

LINDAU (Iz) - Bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Lindau-Reutin ist der Vorsitzende Oliver Weishaupt in seinem Rechenschaftsbericht auf die Lethargie eingegangen, die sich bei ihm, aber auch in der ganzen Kapelle im vergangenen Jahr etwas breit machte. Zum ersten Mal mussten Auftritte abgesagt werden, weil die Kapelle aufgrund mangelnden Einsatzes nicht immer spielfähig war. Doch beim ersten Auftritt im neuen Jahr „sei plötzlich der alte Geist zu spüren gewesen, der nun wieder aufgenommen und weitergetragen werden soll“, so Weishaupt.

Auch die Worte des Dirigenten Reinhold Schäffler gingen in die gleiche Richtung. Es sei ganz normal, dass nach einer so intensiven Vorbereitung wie auf das Jahreskonzert ein Loch entsteht. Beim Auftritt vor großem Publikum in Nonnenhorn sei nun aber der Knoten geplatzt. Der musikalische Bogen wurde von „stockkonservativ“ bis „supermodern“ gespannt und somit die Initialzündung gezogen. „Um gut zu sein, brauchen die Mu-

sikanten eine gewisse Anspannung und Herausforderung sowie festgesteckte Ziele“, sagte der Dirigent. Das nächste große Ziel ist die Teilnahme am Stimmungswettbewerb in Bodnegg und somit der Ausbau des Repertoires der Stimmungsrunden. Zum Schluss appellierte Reinhold Schäffler an seine Musiker,

Prioritäten zu setzen. Jeder müsse wissen, dass er bei Abwesenheit – sei es in der Probe oder bei Auftritten – die Gemeinschaft im Stich gelassen hat.

### Weishaupt bleibt Vorsitzender

Nach weiteren Rechenschaftsberichten folgte die Neuwahl des Vor-

stands. Es wurden gewählt: Vorsitzender Oliver Weishaupt, stellvertretender Vorsitzender Markus Westenauer, Kassierer Alex Pfaff, Pressewartin Sissi Rinné, Schriftführerin Cordula Wiedemann, Inventarwartin Esther von Hoyer, Jugendwartin Claudia Eberhard, Beisitzer Nadja Gewinner und Linda Pasztory, Revisoren Robert Kunstmann und Dieter Kast.

### Mitglieder erhalten Ehrungen

Am Ende der Generalversammlung wurden noch einige verdiente Mitglieder geehrt. Irene Gewinner erhielt für die bestandene Bläserprüfung in Silber eine Urkunde des Allgäu-Schwäbischen-Musikbunds und eine Anstecknadel.

Urkunde und Anstecknadel wurden auch Nadja Gewinner und Paulina Wetzel für zehnjährige aktive Tätigkeit, Linda Pasztory und Florian Wenger für 15 Jahre und Ralf Eberhard für 25 Jahre überreicht. Besonders ausgezeichnet wurden Alex Pfaff und Dieter Strobel, die bereits seit 40 Jahren aktive Blasmusiker sind.



Die Geehrten (hinten von links): Oliver Weishaupt, Alex Pfaff, Dieter Strobel und Florian Wenger sowie (vorne von links) Irene Gewinner, Nadja Gewinner und Linda Pasztory. FOTO: PRIVAT



## Viertklässler schnuppern Ratsluft

Wir, die Klasse 4 a aus Hoyren, haben die Gelegenheit gehabt, das alte Rathaus von Lindau zu besichtigen. Dank einer Führung von Stadträtin Katrin Dorfmueller durften wir in den Abstimmungsraum. Sie erklärte uns, wie es bei einer Stadtratssitzung zugeht. Dorfmueller machte mit uns eine eigene kleine Sitzung. Wir durften eine Stadtratssitzung nachspielen. Es ging um einen neuen Fußballplatz oder die Ausbesserung von Schlaglöchern auf Lindaus Gehwegen und Straßen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, und der Antrag auf einen neuen Fußballplatz fing mit zwölf gegen elf Stimmen durch. Klasse 4a aus Hoyren.